



WYU-Saison-Abschluss am Samstag, 17.09.2022 Bericht

Huch.... ist die Saison etwa schon vorbei? So fragten wir uns Mitte September als wir uns im Hafen von Unteruhldingen vorne am Fahnenmast trafen.



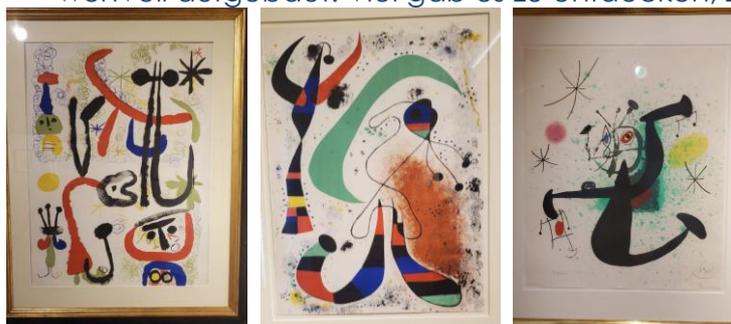
Das Wetter war schon danach, stand doch Regen im Westen und eine heftige Brise wehte uns um die Nase. Egal, ich packte Sektgläser und ein wenig Knabberien aus, Karl Dörr spendete den Sekt....plopp, der Sekt war offen.... die Gläser wurden zeitgleich vom Wind umgeweht....schnell wurde ausgeschenkt... uns war tatsächlich mehr nach Glühwein zumute!



Die Fahne wurde nun eingeholt jedes Jahr ein wehmütiger Augenblick.... und auf die vergangene Saison angestoßen. Locker plauderten wir miteinander bis auf einmal eine schwarze Front von Litzelstetten über den See zog. Wir packten schnell unsere Sachen

ein, doch der Regen traf uns unvermittelt, einhergehend mit starkem Wind. Wir lösten unser Beisammensein schnell auf, um ins Warme zu kommen.

Am Nachmittag stand ein Ausstellungsbesuch in Stockach an. In der Stadtbibliothek fand eine Kunstaussstellung mit Werken von Joan Miro statt. Sehr sehenswert und museumspädagogisch wertvoll aufgebaut. Viel gab es zu entdecken, zu tasten, zu vergleichen, auch wir konnten zu



Künstlern werden und durch Vorgabe von Formen eigene Bilder kreieren oder den Versuch unternehmen, mit Lithografie-Technik zu gestalten.

Zitat, Joan Miro: "Es gibt drei Formen, die mich ständig verfolgen: ein roter Kreis, der Mond und ein Stern". Miro's Bilder erinnern an Kinderzeichnungen. Sie wirken vom Stil her sehr einfach. Im Gegensatz dazu war er ein

grundsolider Mann, der hart und fleißig arbeitete und gerne dunkle Anzüge trug. Nichts an ihm hat unkonventionell oder revolutionär angemutet.

Markant für Joan Miro's Werke sind Bilder mit rätselhaften und teils ironischen Zügen. Er verwendet Tiergestalten (z.B. Vogelmensch) und verdrehte, organische und geometrische Formen. Seine Bilder werden auch als "heitere Naivität" bezeichnet.

Den eindrucksvollen Nachmittag ließen wir in Ludwigshafen im *Ristorante Aquarama* bei gutem italienischem Essen ausklingen.

Was bleibt ist die Gewissheit, dass die Boote, die nun aus dem Wasser kommen oder bereits aufgrund des niedrigen Wasserstands ausgewassert sind, auf ein Einwassern und eine nächste Saisonöffnung im Frühjahr 2023 warten und ihre Eigner auf diesen Tag hin fiebern dürfen!

Jutta Randecker

